

## PJ-Evaluation

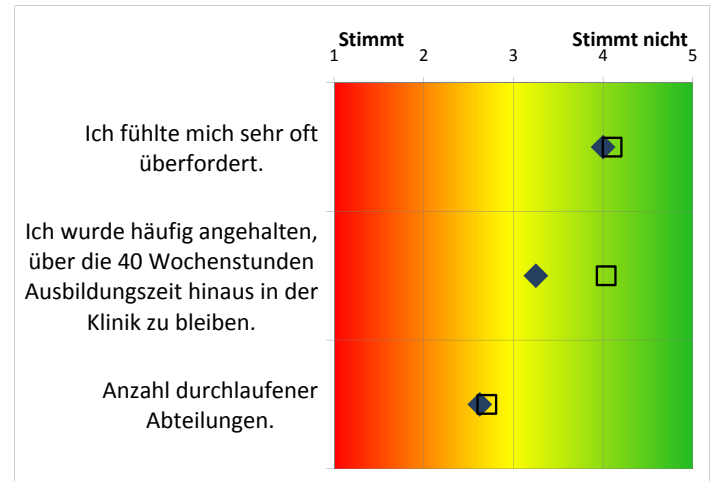
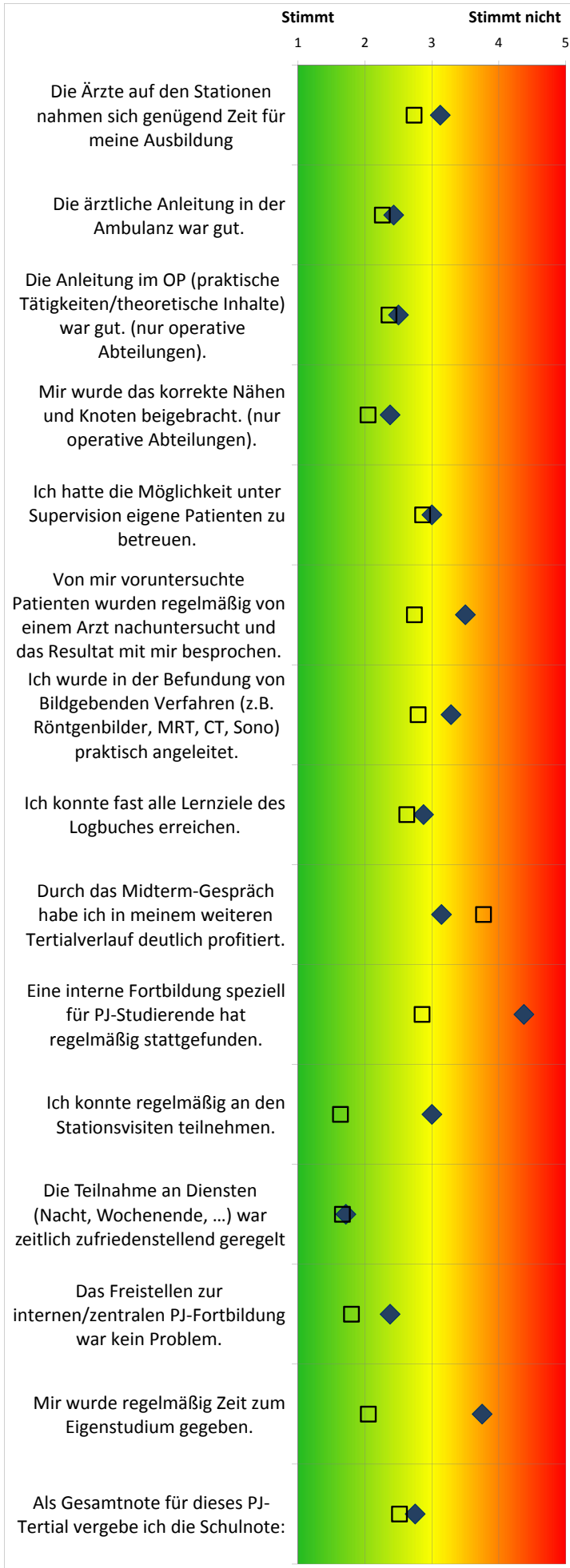
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

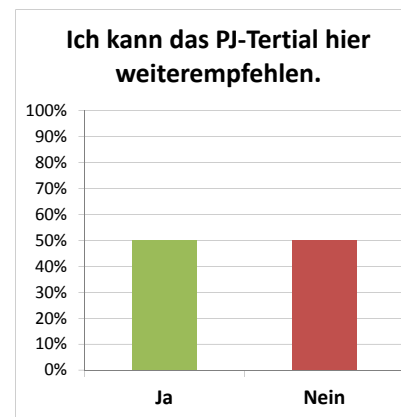
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 8

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** wer gerne im OP ist kommt hier voll auf seine Kosten; tolles Team!!!

nettes Team, das einen gut aufgenommen hat; viel Zeit im OP, gutes Anleiten im Nähen

keine Zeit zum Eigenstudium, keine Studientage; wenig bis keine "Lehre", keine interne PJ-Fortbildung; oft keine Möglichkeit zur zentralen PJ-Fortbildung zu gehen

Studientage geben; interne PJ-Fortbildung schaffen; mehr eigenständige Patientenbetreuung durch Pjler ermöglichen

**Student 2** Nein -Haken halten, kein Studientag

nettes Team

Die Möglichkeit eines chirurg. Tertials den Studenten praktische Fähigkeiten wie Verbände machen, Nähen, chirurgische Untersuchungstechniken und Diagnostik beizubringen wurden kaum bis gar nicht umgesetzt. Keine Fortbildung

Fortbildung! Sollte es von Studenten als stumpfsinnig empfunden werden 8h/d zwei Metallstäbe in seinen Händen zu halten, sollten Kompromisse angeboten werden! Es ist unsere AUSBILDUNG

**Student 3** Nein -keine PJ-Fortbildung, keine Betreuung eigener Patienten, keine Eigenstudienzeit

nettes Team

keine interne PJ-Fortbildung, keine Eigenstudienzeit, keine Betreuung eigener Patienten; 95% der Zeit Blutabnehmen und Haken-halten!

s.o.

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 4</b>	Nein	Dienst in der Ambulanz; vielfältige OPs; Nähen und Knoten wurde im OP beigebracht	keine Rotation zwischen Stationen und Ambulanz. Nur während dem Dienst war man in der Ambulanz. Keine interne PJ-Fortbildung, keine Zeit zum Eigenstudium. Durch Eigeninitiative war es möglich mehr praktische Fähigkeiten auf Station zu erlernen. Jedoch fehlte die Zeit hierfür weil man sehr häufig lange im OP war.	Mehr Einbindung in Stationsarbeit (z.B. regelmäßige Betreuung eigener Patienten, Förderung praktischer Tätigkeiten). Eine Rotation zwischen den Stationen und der Ambulanz. Den Studenten Zeit zum Eigenstudium geben. Interne PJ-Fortbildung
<b>Student 5</b>	-	z.T. sehr gute Anleitung im OP (OA abhängig) + auf Station. Studientag möglich	ich war allein als Student -> fast ausschließlich OP gesehen	festen Rotationsplan mit 2-4 Wochen Ambulanzzuteilung
<b>Student 6</b>	-	häufige OP-Einteilung oft auch als 1.Assistenz; freie Wahl der jeweiligen Abteilung; komplett selbstständige Patientenbetreuung in der Ambulanz -> Lernfaktor sehr hoch; kollegialer, freundlicher Umgang; Respekt und Ängste vor operativem Bereich wurden durch freundliche + kompetente Ärzte genommen	kein Studientag bzw. fehlende Zeit zum Eigenstudium	Studientag
<b>Student 7</b>	Nein -Keine Einarbeitung, Information, Rücksprache, Aufforderung etc. stattfindet. Zu viel Konflikte im bestehenden Team der Klinik	Unfallchirurgische OPs mit Anleitung durch den OA.	Es findet keine Einarbeitung statt. Man wird über nichts informiert und muss selber versuchen alles notwendige selber zu suchen und zu finden. Selbst der EDV-Zugang und das Abholen frischer Wäsche war mir nach 4 Wochen erst klar. Abläufe auf Station wurden nicht erläutert. Wenn man nicht selbst aktiv wird, passiert dort gar nichts. Im OP steht man ewig und wird missbilligend angeguckt, wenn man pünktlich gehen möchte. Das Team ist insgesamt dort nicht gut aufgestellt und kämpft mit vielen internen Konflikten.	PJ-Studenten wahrnehmen! Verstehen, dass PJler zur Ausbildung dort sind und nicht zum Rumstehen, Hilfsarbeiten verrichten. Eine kompetente und gute Einführung macht von vorne herein deutlich zufriedener.
<b>Student 8</b>	sehr freundliches und offenes Team, Ärzte sind gerne bereit zu erklären, viele unterschiedliche Eingriffe	freundliches Team, Nähen gelernt	kein Studientag, häufiger Überstunden, nicht immer Freistellung zur PJ-Fortbildung	s.o. + eigene PJ-Fortbildung